Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1904/1905

urn:nbn:de:bsz:31-220945

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Mr. 6.

Inhalt: 1. Der Tabatbau Babens im Erntejahr 1904/05. — 2. Steuerfapitalien, Steuerjäße und Steuererträge in ben Jahren 1903 und 1904. — 3. Poft- und Telegraphenverfehr 1904.

1. Der Tabatban Badens im Erntejahr 1904/05.**)

(Bgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 5, Ceite 109 u. f.)

Die Tabakandansläche ging im Erntejahr 1904/05 gegenüber dem Borjahr von 6723 ha auf 6338 ha, die Jahl der Pflanzer von 35 091 auf 33 378, die mit Tabak bebanten Grundstücke von 58 271 auf 55 280, ebenso der Preis für 100 kg Tabak von 85,88 M auf 80,42 M zurück, dagegen stieg der Ernteertrag im ganzen von 130 306 Doppelzentner auf 149 646, der durchichnittliche Ertrag vom Hektar von 19,4 auf 23,6 Doppelzentner.

Im Bergleich zum Durchschnitt ber letten Jahre steht das Jahr 1904/05 hinsichtlich der Tabakanbansläche, der Pflanzer, der bepflanzten Grundstücke, der Ergiebigkeit des Tabaks, des Breises und des Gesamterlöses unter dem Durchschnitt, bleibt aber bezüglich des Hektarertrags um 129 kg über demselben.

Der gesante Gelderlöß von 12 034 491 M steht über demjenigen von 1903/04 mit 11 124 920 M, bleibt aber unter dem zehnjährigen Durchschnitte von 13 734 211 M; er war der viertniederste im letzten Fahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 355 824 M blieb ein Reinerlöß von 6 678 667 M oder von 1053,7 M auf den Hettar, während derselbe im Jahr 1903/04 auf den Hettar 960,1 M, im Durchschnitt 1895/1905: 1081,7 betragen hatte. Trozdem der Reinerlöß auf den Hettar Fläche im Erntejahr 1904/05 gegenüber 1903/04 um 93,6 M gestiegen ist, zeigt doch die Tadatsläche im Jahr 1905/06 eine Abnahme, nämlich 5816 ha oder 522 ha weniger als im Jahr 1904/05.

Die umstehende Tabelle weist den Andau und den Ertrag des Jahres 1904/05 für die einzelnen Finanzamts- bezw. Hauptsteneramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tadakbanern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Danach bebauten im ganzen 121 Pflanzer weniger als 1 a, 1519: 1 bis 5 a, 9061: 5 bis 10 a, 15829: 10 bis 25 a, 6611: 25 a bis 1 ha, endlich 237 mehr als 1 ha. Bon den letzteren kamen 177 auf die Amtsbezirke Mannheim und Beinheim; von den Tadakpslanzern, die eine Fläche von 25 a bis 1 ha bedauten, entsielen 1172 auf Lahr und Ettenheim, 994 auf Achern und Kehl, 956 auf Mannheim und Beinheim, 791 auf Karlsruhe und Ettlingen, 704 auf Schwehingen und Wiesloch, 617 auf Offenburg, der Rest auf die übrigen Teile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Emmendingen und Balbsirch einige größere Pflanzer auf, während solche in Engen, Freiburg, Breisach und Stausen nur vereinzelt vorkommen. Überhaupt waren von den 55 270 mit Tabak bepflanzten Grundstücken 54 167 oder 98,0 %, von der gesamten Tabaksläche 6644 ha oder 98,5 % nördlich von der Esz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Gegenüber bem Vorjahr ist der Anteil Badens an dem gesamten Tabakban des Reichs hinsichtlich des Gesamtwerts der Ernte und des Ertrags im ganzen gestiegen, hinsichtlich der Andausläche
und der Zahl der Pflanzer dagegen gesallen. Der Durchschnittsertrag vom Hekar (2361 kg) ist gegenüber dem Vorjahr (1938 kg) größer geworden und steht um 196 kg über dem Durchschnitt des Reichs; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabakban weist nur Essaß-Lothringen einen höheren Durchschnittsertrag als Baden auf.

(Fortsehung bes Textes auf Geite 119.)

Bd. XXII. 1905.

15

^{*)} Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905.

118

	erilőlieglið Steuer.	And der Gefamternte	\$1 921 309 18 210 18 210 19 2431 19 2431 19 2431 10 10 347 20 09 517 55 4435 841 517 74 375 12 82 083 894 939 894 939 894 939 895 500 29 500 609 132 983 510 16 33 244 17 219 62 22 46 039 11 124 920 11 18 96 290 11 18 96 290 11 18 96 344 14 039 11 18 96 290 11 18 96 344 14 0 749 16 410 749 16 410 749 16 410 749	
1/4	einfálte	Mittlerer and 100 kg	88,588 65,988 65,988 65,987 71,987 71,950 71,950 71,950 71,950 71,950 71,950 71,51 88,288 71,51 88,288 71,51 88,288 71,51 88,5	
	· odene	4 2 40	22, 32 2 22, 32 22, 32	
	Dachreife trodene	im ganzen 100 kg	0,38 12,62 1,96,44 1,96,44 1,96,44 1,840,05 29,00 4,821,50 14,523,13 11,426,88 5,456,46 11,526,88 88,40 88,40 88,40 88,40 10,0	
Badens	Dabon	denfleuer unfer- morfen ba	0,020 0,04 0,020 0,020 0,020 1,28 1,78 1,	
Hauptstreneramtsbezirken	affla	ganzen ha	0,02 0,20 8,20 8,20 10,86 11,28 11,72 218,60 905,03 905,03 905,03 11,48 91,48 91,48 91,48 91,48 91,48 91,48 91,48 92,38 7 1178 6 201 6 201 6 201 6 201 8 6 201 8 7 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	
tstenera	Be- pflanzte Frind- ftiide.		1 12 12 138 2 1398 2 1398 2 1398 2 1398 3 1 140 1 150 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
. Sanp	Dahan	entriche teten Blächen: steuer.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1
= bezw.	1000	1 ha unb mehr	2002 2003 2008	
Finanzamts-	THE STATE OF	25 a File Hiller I ha	2 1 1 2 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
	fanger.	10 a big unfer	1 1 2 2 2 2 4 4 4 1 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2	MARKETERS
in den	Tabatpflanger.	5 a. Sid miter	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	Lahren Wall
abaffban	Part Barre	1 a bid	11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	her, bother
Der To	6101	afs afs	A CARDON CHINARY HOURS III AND MARKETTH CHARLES AND ACCOUNTS TO THE ACCOUNTS AND AC	more and B
Gr	100 100	iffiers ,	208 208 208 1 1 10 51 1686 4425 2865 4865 1409 2 233 2 233 2 418 2 1409 2 419 2 233 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	an thenten
	Sauptfieneramter	Finanzämter und Menscharen	Rouffang. Ilberlingen Stodad Seingen Donauefdingen Whillheim Rechurch Streeburg Stree	1, The Labority Sans

Mr. 6.

(Fortfegung bes Textes von Seite 117.)

18 784 211

22,32

74 896

20 821

1 420

Den Anteil Badens an dem gesamten Tabatban des Deutschen Reiches (bezw. bes Bollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ift) im J. 1904/05 zeigt die folgende Übersicht. Es betrug

Sundanasii.	die Anbanstäche		bie Zahl ber Pflanzer		die An- baufläche auf I Pflanzer	ber Ertrag			ber Preis für	ber Gefant- wert ber	
für	ha	0/0	überhaupt	0/0	a a	im gangen 100 kg	0/0	nom ha	100 kg	Ernte	
Baben	6 338	39,9	33 378	31,3	18,99	149 646	43,5	23,61	80,42	12 034 491	
Brengen	4 653	29,3	48 226	45,2	9,65	84 095	24,5	18,07	70,31	5 912 065	
Bayern	2 525	15,9	9 516	8,9	26,53	53 430	15,5	21,16	79,21	4 232 322	
Elfaß Lothringen .	1 355	8,5	9 203	8,6	14,79	37 134	10,8	27,41	78,94	2 931 304	
Seffen	455	2,9	1 411	1,3	32,25	8 233	2,4	18,10	84,07	692 179	
Bürttemberg	280	1,8	3 615	3,4	7,75	6 237	1,8	22,26	74,79	466 502	
bie übrigen Staaten	277	1,7	1 364	1,3	20,31	5 084	1,5	18,17	70,64	355 583	
das Deutsche Reich	15 883	100,0	106 713	100,0	14,88	343 809	100,0	21,65	77,44	26 624 446.	

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 2,08 M größer als im Reich und wird nur von Hessen übertroffen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabatbaues in den letten zehn Jahren.

entropino e Steneralli	Gewichtsteuer.						Flächensteuer.				
Ernte-	Tabat= pflanzer Bahl	pflanzer Stache		Gesenteter Zabat Den Pflanzern zur Laft gesiehte Steuer		Tabaf- pflanzer Bahl ha		Gesernteter Tabal	Ange- forberte Steuer	Davon nachge- laffen	zur Laft gesetzte Stener im ganzen
1895/96 1896/97 1897/98 1898/99 1899/1900 1900/01 1901/02 1902/03 1903/04 1904/05 Durdidu	31 363 32 015 36 091 35 992 33 810 32 214	8 502 8 911 7 354 5 991 6 120 7 065 6 957 6 633	ALC: NO SHARE SHEET	6 989 074 6 691 804 7 260 951 5 067 815 4 651 223 5 488 987 6 107 364 5 749 356 4 629 674 5 319 254	261 545 506 1 800 258 409 3 704 152 1 941 67	2 891 1 450 1 680 1 822 833 1 159 1 496 1 426 1 281 1 164	166 100 115 85 55 81 113 102 90 81	3 899 2 188 2 577 1 678 1 183 1 938 2 576 2 209 1 704 1 889	74 403 45 051 51 613 38 253 24 526 36 430 50 662 45 831 40 363 36 570	2 940 1 480 1 669 1 014 2 008 396 4 696	6 736 855 7 312 564 5 106 068 4 675 749 5 525 417 6 158 026 5 795 187 4 670 037
1895/96— 1904/05	36 891	7 204	160 849	5 790 550	964	1 420	99	2 184	44 370	2 057	5 834 920

Die Steuer von 100 kg fermentiertem Tabak beträgt 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg sermentierter und 5 kg dachreiser Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 a) beträgt 4,5 K vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käuser gezahlt wird und deshalb zum Teil in anderen Bolldirektivbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabakmenge. Im Ernkejahr 1904/05 (1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905) sollten 482 201 M nach den Sollregistern und den Miederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4585 144 M nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 43 M, im ganzen 5 067 302 M einkommen, wovon 1567 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergednissen samen an Gewichtsteuer 5 094 691 M, an Flächensteuer 36 880 M, zusammen 5 131 571 M ein, wogegen 18 031 M an Aussinkrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 113 540 M Reinzeiunahme ergab. Die Einnahme der dabischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesehten Steuerbetrag um 46 238 M.

An Eingangszoll kamen bei babischen Zollftellen 6 663 105 M ein; dieselben zahlten 8450 M Anssuhrvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 6 654 655 M blieb. Zoll nud Stener ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen, einschließlich von 199 M Abgabe an Surrogaten, rein 11 768 394 M.